

Wie arbeiten taube Dolmetscher*innen?

Taube Dolmetscher*innen dolmetschen von einer Gebärdensprache in eine andere Gebärdensprache. Oder sie dolmetschen innerhalb einer Gebärdensprache, indem sie die gebärdensprachlichen Äußerungen an den besonderen Bedarf der Zielperson(en) anpassen.

Taube Dolmetscher*innen haben Gebärdensprache oft als erste Sprache gelernt und benutzen sie jeden Tag. Sie kennen die Barrieren in einem hörenden Umfeld aus eigener Erfahrung. Deshalb können sie sich besonders gut in die sprachliche Situation der tauben Zielperson(en) hineinversetzen. Das sind optimale Voraussetzungen, um Kommunikationsinhalte sprachlich und kulturell angemessen zu vermitteln.

Je nach Ausgangssprache und Zielsprache arbeiten taube Dolmetscher*innen im Team mit hörenden und/oder tauben Kolleg*innen. Sie sind qualifiziert, staatlich geprüft und folgen der Berufs- und Ehrenordnung.

Mögliche Einsatzbereiche für taube Dolmetscher*innen sind:

- Dolmetschen für Menschen, die eine andere nationale Gebärdensprache verwenden (z.B. für taube Menschen mit Migrationshintergrund oder auf internationalen Kongressen)
- Dolmetschen für taube Menschen mit zusätzlichen (motorisch-) sprachlichen Beeinträchtigungen
- Dolmetschen für taube Menschen in besonderen Lebensumständen mit Einfluss auf ihre sprachlichen Fähigkeiten (z.B. Kinder, Jugendliche oder Senior*innen, unter Berücksichtigung von Entwicklungsstand und Bildungserfahrungen)
- Dolmetschen von schriftlichen Texten über Teleprompter (z.B. von Nachrichten) oder vom Blatt (z.B. von Formularen und Anträgen)

Quellen:

Arbeitskreis tGSD im BGSD Bayern e.V.: „Grundsätze der Tätigkeit von tauben Gebärdensprachdolmetscher*innen“,
<https://www.bgsd-bayern.de/wp-content/uploads/2020/09/TatigkeitsbeschreibungTauberDolmetscherInnen.pdf> (abgerufen am 23.09.2021)

Berufsverband der tauben GebärdensprachdolmetscherInnen e.V.: „Über uns“,
<https://www.tgsd.de/ueberuns.htm> (abgerufen am 23.09.2021)